



Zimmermann
Foto: iStock

**Zum Jahr des hl. Josef
Besuch beim Zimmerer
Freitag, 5. November, 15.00 Uhr**

30. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Jer 31,7-9

2. Lesung: Hebr 5,1-6

Evangelium: Mk 10,46-52

Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jérico verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbúni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Und wo sind meine blinden Flecken?

Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.



Im Evangelium dieses Sonntags heilt Jesus einen blinden Mann. Sein Name ist Bartimäus. Schon die Tatsache, dass der Blinde beim Namen genannt wird, erscheint mir besonders. Menschen mit Handicap hatten es in der damaligen Gesellschaft nicht leicht. Es war schwer für sie, einen Beruf zu finden und selbstständig zu bleiben. Sie wurden oft an den Rand der Gesellschaft gedrängt und mussten, wie Bartimäus, ihren Lebensunterhalt mit Betteln bestreiten. Die Stellung des Bartimäus in der Gesellschaft erkennt man auch daran, dass viele Menschen ihn zurechtweisen und ihm befahlen zu schweigen. Sie wollen ihn von Jesus fernhalten. Er soll den Meister nicht belästigen, doch Jesus wirkt dieser Dynamik entgegen. Er nimmt sich des Bartimäus an und schenkt ihm sein Augenlicht zurück.

Beim Lesen dieses Evangeliums stelle ich mir die Frage nach den blinden Flecken in unserer Gesellschaft und in meinem ganz persönlichen Leben, für die wir auch heute noch Jesus anrufen können, für die wir Jesus um Einsicht, um den rechten Blick bitten können. Auch heute gibt es Blindheit auf der Welt, die der beste Arzt nicht zu heilen vermag. Eine Blindheit, die keine organischen Ursachen hat, sondern ein bewusstes oder unbewusstes Wegschauen oder ein Übersehen. Um diese blinden Flecken erleuchten zu können, braucht es einen besonderen Blick, einen Blick dorthin, wo es vielleicht schwierig ist hinzusehen, wo wir nichts Erfreuliches und Erquickendes entdecken. Antoine de Saint-Exupéry schreibt in seinem Buch *Der kleine Prinz*: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Einen ganz ähnlichen Satz finden wir auch in der Bibel: „Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz.“ (1 Sam 16,7) Machen wir uns also mit Jesus auf die Suche nach unseren blinden Flecken und vertrauen wie Bartimäus darauf, dass er uns sehend machen kann. *

Evelyn Madlener
Pastoralassistentin

Von Perle zu Perle

Das Rosenkranzgebet lebt

In der katholischen Spiritualität gilt der Oktober als Rosenkranzmonat. Seit dem Sieg über die Osmanen am 7. Oktober 1571 bei der Seeschlacht von Lepanto, der dem Rosenkranzgebet zugesprochen wurde, setzte sich diese rituelle und meditative Gebetsform immer stärker durch. Mit der Zeit durften wir sagen: Was den Diakonen, Priestern, Bischöfen und Ordensleuten die 150 Psalmen, sind den anderen Gläubigen die verschiedenen Rosenkranzgesätzchen. Mit der 59-perligen Gebetsschnur in der Hand werden aus dem Blickwinkel der Gottesmutter Maria wichtige Lebenssituationen und Handlungen Jesu bedacht.

In der Pfarre Rankweil gibt es tägliche Rosenkranzgruppen, vor allem jene um 7.00 Uhr früh in der Gnadenkapelle. Dazu gibt es wöchentliche wie z. B. jene am Donnerstagabend in der Gnadenkapelle und im Klein-Theresien-Karmel. Im Oktober beten wir in der Basilika jeden Sonntagnachmittag um 15.00 Uhr den Rosenkranz. Es ist erfreulich, dass neben wechselnden Mitbetenden eine konstante Gruppe von Frauen und Männern treu zu diesen Gebetszeiten kommt. Vielen herzlichen Dank, dass uns einige von ihnen erzählen, was sie am Rosenkranzgebet schätzen und wie es sie bereichert.

Pfr. Walter Juen



Was bedeutet für mich das Rosenkranzgebet? Ich war 16 Jahre alt, als ich in einer katholischen Jugendgruppe zum Rosenkranzgebet hingeführt wurde. Es war keine „Liebe auf den ersten Blick“, eher eine auf den zweiten oder dritten.

Anfänglich habe ich mir mit dieser Gebetsweise schwergetan. Meine Wertschätzung für das wiederholende Gebet begann, als ich lernte die christologischen Geheimnisse zu betrachten. Wie stehen die verschiedenen Personen, die bei Jesus sind, zu ihm in Beziehung? Welche Haltung möchte ich für mein Leben übernehmen?

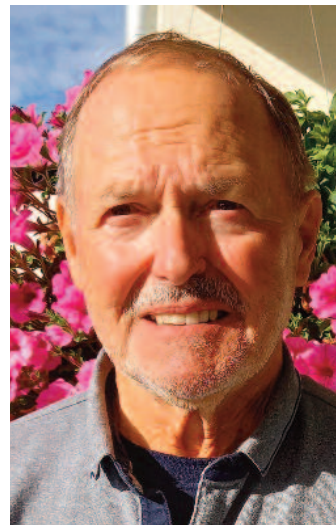
Eine ähnliche Weise des Betens pflege ich häufig beim persönlichen Rosenkranzgebet. Ich formuliere die Anrufung nach dem Namen „Jesus“ um, um Seine Liebe zu mir und Seinen Willen für mich zu entdecken. Beim freudreichen Rosenkranz etwa so:
Jesus, der die Unbefleckte und mich mit Leben und Gnade beschenkt;
Jesus, der mich bittet, Ihn zu den Menschen zu bringen;
Jesus, der mich das wahre Kindsein lehrt;
Jesus, den ich als meinen Messias anerkenne;
Jesus, der Sich und mich ganz auf den himmlischen Vater ausrichtet.

Beim lichtreichen Rosenkranz etwa so:

Jesus, an dem der Vater Sein Wohlgefallen hat;
Jesus, den ich bitte, die Krüge meines Herzens mit Frieden, Freude und Geduld zu füllen;
Jesus, der mich die Seligpreisungen lehrt;
Jesus, der mein Licht, mein Heil und meine Hoffnung ist;
Jesus, der Sich in der Eucharistie in mich senkt.

Ich wünsche allen Mitbetern des Rosenkranzes, dass ihre Vertrautheit mit Jesus wächst und dass wir viele zur Freude der Begegnung mit Jesus führen! *

*Sr. Maria Agnes OCD
Klein-Theresien-Karmel*



Für mich ist das Rosenkranzgebet eine besondere Möglichkeit, meine Anliegen und Wünsche, aber auch immer wieder ein Dankeschön an Gott und besonders auch an die Gottesmutter Maria näherzubringen. In der Kapelle der Basilika fühle ich mich mit der Gnadenmutter besonders verbunden.

Im Rosenkranzgebet kann ich die Geheimnisse des Lebens Jesu im freudreichen, schmerzhaften, glorreichen und lichtreichen Rosenkranz in besonderer Weise betrachten. Es ist mir eine große Freude, beim gemeinschaftlichen Rosenkranzgebet für die verschiedensten Anliegen im privaten Bereich, aber auch genauso im Bereich der Mitbetenden oder auch für besondere Anliegen der Weltkirche zu beten. Mit gutem Gefühl verlasse ich das Gotteshaus nach dem Rosenkranzgebet und kann mich den weltlichen Dingen zuwenden. *

Hermann Lampert



Vor einigen Jahren bei der Vorbereitung einer Italienreise besuchte ich die Morgenmesse in der Basilika und stellte fest, dass davor schon ein Rosenkranz gebetet wurde. Daraufhin entschloss ich mich, dem täglichen Rosenkranz und der Frühmesse in der Basilika beizuwohnen. Durch das Rosenkranzgebet fand ich zu mehr innerer Ruhe und Zufriedenheit. Das gemeinsame Gebet am Morgen und das zeitige Auf-

stehen brachten eine neue Struktur in meinen Tagesablauf. Durch dieses tägliche Ritual in der Gnadenkapelle hat der Glaube für mich einen besonderen Wert und ist mir ein verlässlicher Ratgeber und gibt mir Halt. *

Sepp Kräutler



Seit Ostern letzten Jahres, als die Pandemie in unser Leben kam – keine Gottesdienstebesuche, keine Schule und Zusammenkünfte von Vereinen, kein Jassen, dafür leere Straßen und Geschäfte –, habe ich beschlossen, täglich bei K-TV um 8.30 Uhr einen Rosenkranz zu beten für den Frieden in der Welt, im Land und in den Familien. Auf der ganzen Welt herrscht große Not. Nur durch Gottes Segen und unsere Hilfsbereitschaft und

Dankbarkeit kann es besser werden. Diese halbe Stunde tut mir sehr gut. Ich werde ruhiger und es bringt mir sehr viel. Ich lege den Tag in Gottes Hände und danke jeden Abend dafür, werde es auch weitermachen. *

Gebi Fritz

Mit Freude und Schwung ins Arbeitsjahr

Startminitreff mit Gruppenaufstieg

Das neue Arbeitsjahr bei den Rankler Minis hat begonnen. Am Samstag, dem 2. Oktober, war es endlich wieder soweit. Alle Kinder und Leiter/innen freuten sich sehr, einen gemeinsamen Nachmittag zu erleben. Nach dem Start auf der großen Wiese beim Jugendheim fand der traditionelle Gruppenaufstieg statt. Die Kinder setzten sich in ihren jeweiligen Gruppen zusammen, und die ältesten Kinder verabschiedeten sich in die neue Gruppe, wo sie herzlich willkommen geheißen wurden. Mit einem Kindersekt wurde auf das kommende Jahr angestoßen. Anschließend trafen sich die Kinder in den Gruppen und verbrachten den Nachmittag gemeinsam. Die kleinen Bambinas und Bambinos buken gemeinsam Brot, die Ragazzis machten sich mit den Fahrrädern auf den Weg zur Frutz, um dort Steine zu bemalen und die Minions pflanzten einen Baum im Wald. Um 16.30 Uhr war der gemeinsame Nachmittag schon wieder vorbei.

Wir Leiter/innen freuen uns schon auf das kommende Jahr, in dem wir wieder so einige Aktionen geplant haben. Nun finden wieder die wöchentlichen Gruppenstunden im Jugendheim statt. *

Die Gruppenleiter/innen der Rankler Minis



Angebote

Von den letzten Dingen Kulturfesttage zu Leben und Tod

17. Oktober bis 7. November 2021
Mesnerstüble Liebfrauenberg



Kein Tod ohne Leben. Tod und Leben sind sinnliche Erfahrungen. So laden wir in einem dreiwöchigem Veranstaltungsbogen herzlich ein, dem Tod sehend, hörend, schmeckend und durch das Gespräch seinen Platz im Leben zu geben. Der Verein Mesnerstüble hat sich zum Ziel gesetzt, Begegnung und Dialog zu fördern. Alle Angebote finden Sie unter www.mesnerstueble.com. Anmeldung: mesnerstueble@outlook.com. Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Bruder-Klaus-Friedenswallfahrt Frieden durch eine gesunde Natur Dienstag, 26. Oktober 2021 9.00 Uhr, Treffpunkt HTL Dornbirn

Treffpunkt: HTL Dornbirn Birkenwiese, danach Gebetsgang zur Kirche Bruder-Klaus

Mitgestaltung: Junge Kirche Vorarlberg
10.00 Uhr Festgottesdienst (Zelebrant Pfarrvikar Reinhard Himmer, Festpredigt Dompfarrer Fabian Jochum). Es gelten die aktuellen Covid-19-Bestimmungen

Kath. Männerbewegung

Messfeier zu Allerheiligen mit dem Basilikachor

Montag, 1. November 2021
9.00 Uhr, Basilika

Der Basilikachor unter Leitung von Michael Fliri gestaltet das Amt mit der „Messe in B-Dur“ von Christopher Tambling und Motetten. Der Chor wird von Gerda Poppa an der Orgel begleitet.

Ein Fest der schönen Erinnerungen Allerheiligen und Allerseelen für Kinder

Sonntag, 31. Oktober 2021
17.00 Uhr, St.-Michaels-Kirche
(nur bei trockener Witterung)



An Allerheiligen und Allerseelen gedenken wir unserer Verstorbenen. Das klingt zuerst einmal sehr traurig und nicht unbedingt nach einem Fest für Kinder. Es ist nicht leicht über den Tod zu sprechen, besonders dann nicht, wenn es uns persönlich betrifft durch den Tod eines lieben Verwandten oder eines guten Freundes. Wir erleben Verlust, Trauer und Schmerz. Der Tod hat etwas an sich, was uns unsicher macht, was uns vielleicht sogar Angst macht.

Als Christen dürfen wir aber darauf vertrauen, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass danach noch etwas kommt. Diese Gewissheit kann und soll uns trösten, wenn wir an unsere Verstorbenen denken. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

Bringt bitte alle ein leeres Marmeladenglas mit. Ihr könnt am Ende der Feier ein Licht für euer Familiengrab oder für zuhause mitnehmen.

Allerheiligen und Allerseelen 2021 Zum Gedenken an die Verstorbenen Montag, 1. November 2021 14.30 Uhr, alle Friedhöfe in Rankweil

Aufgrund der Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung einer weiteren Verbreitung des Corona-Virus begehen wir in diesem Jahr die Gedenkfeier für die Verstorbenen nicht zentral in der Basilika, sondern auf den einzelnen Friedhöfen in Rankweil.

Wir gedenken unserer Verstorbenen auf dem **Bergfriedhof**, auf dem **Oberen und Unteren St.-Michaels-Friedhof** sowie auf dem **Waldfriedhof** am Nachmittag des Allerheiligentages um **14.30 Uhr**.

Nach dem festlichen Glockengeläute der Basilika findet auf jedem der oben genannten Friedhöfe eine kurze Wortgottesfeier statt. Auf dem **St.-Peters-Friedhof** gedenken wir der Verstorbenen und der dort Begrabenen **nach der 8-Uhr-Messfeier** zum Allerheiligentag.

Wir laden herzlich ein, auf 14.30 Uhr auf die Friedhöfe zu kommen und dort gemeinsam für unsere Verstorbenen zu beten und sich in Wertschätzung an sie zu erinnern.

Pfr. Walter Juen

Zum Jahr des hl. Josef Besuch beim Zimmerer

Freitag, 5. November 2021, 15.00 Uhr

Josef und Jesus waren von Beruf Zimmerer. Josef wird deshalb als Patron der Handwerker und der Zimmerleute verehrt. Um diesen Beruf näher kennenzulernen, besuchen wir die beiden Zimmerreien Rankweils. Wir freuen uns, in den Werkstätten bei Marte Holzbau (Sägerweg) und Zimmerei Jürgen Nesensohn (Langgasse) Gast sein zu dürfen. Dort erfahren wir, was es bedeutet, Zimmerer zu sein, welche Arbeiten es zu verrichten gibt und welchen Bezug dieser Berufsstand zum hl. Josef heute noch hat. Herzlich laden wir zu dieser Veranstaltung ein.

Anmeldung erforderlich bis spätestens Freitag, 29. Oktober 2021, unter [pfarramt@pfarre-rankweil](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at) oder 05522/44001. Nach Vorliegen der Anmeldungen werden alle Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt und über den jeweiligen Treffpunkt informiert.

Gottesdienste in Rankweil

✳ Basilika

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 26. Oktober 2021
Nationalfeiertag

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Sonntag, 31. Oktober 2021
31. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Montag, 1. November 2021
Allerheiligen

- 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor
- 11.00 Messfeier
- 14.30 Gedenkfeier für die Verstorbenen auf dem Bergfriedhof, den St.-Michaels-Friedhöfen und dem Waldfriedhof

Dienstag, 2. November 2021
Allerseelen

- 7.00 Rosenkranzgebet für die Verstorbenen
- 7.30 Festliche Messfeier zum Totengedenken

Seelensonntag, 7. November 2021
32. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.00 Messfeier zum Gedenken an alle Opfer von Krieg, Terror und Gewalt mit musikalischer Gestaltung durch die Bürgermusik. Sie und die Feuerwehr Rankweil gedenken in diesem Gottesdienst ihrer verstorbenen Mitglieder.
- 11.00 Messfeier

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

✚ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 27. Oktober 2021

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Oktober Verstorbenen:
2016: Albert Elsensohn, Ursula Tschaler, Andrea Friedrich, Franz Mathis
2017: Herma Elsensohn, Manfred Egger, Pius Veris, Heribert Nesensohn, Maria Grabher, Anton Kiechle, Laurentius Grasböck
2018: Lina Mathis, Annelies Gasser, Werner Matt, Bruno Bertsch, Otto Barbisch, Stefan Vonblon
2019: Bruno Hohmann
2020: Anni Karnekar, Josefine Renner, Melanie Häusle, Gustl Keckeis

Sonntag, 31. Oktober 2021
31. Sonntag im Jahreskreis B

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Montag, 1. November 2021
Allerheiligen

- 10.00 Messfeier

Dienstag, 2. November 2021
Allerseelen

- 19.00 Messfeier mit Gedenken für die Verstorbenen seit Allerseelen 2020

Mittwoch, 3. November 2021

- 18.00 Gottesdienst zum Gedenken der Patienten, die im vergangenen Jahr im Landeskrankenhaus Rankweil verstorben sind. Die Feier findet auch dieses Jahr in der St.-Josefs-Kirche in Rankweil statt.

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

✚ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 31. Oktober 2021
31. Sonntag im Jahreskreis B

- 8.00 Messfeier

Montag, 1. November 2021
Allerheiligen

- 8.00 Messfeier mit anschließendem Totengedenken am St.-Peters-Friedhof

Dienstag, 2. November 2021
Allerseelen

- 9.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

✚ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Dienstag, 26. Oktober 2021

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 31. Oktober 2021
31. Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Montag, 1. November 2021

- 7.30 **Allerheiligen**
Messfeier

Dienstag, 2. November 2021
Allerseelen

- 6.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✚ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 31. Oktober 2021
31. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Montag, 1. November 2021
Allerheiligen

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier

Es gelten verpflichtend die 3-G-Regel und Tragen einer FFP2-Maske.

Gemeinsam für die Ärmsten

Weltmissionssonntag



Wir erbitten Ihre Spende für den Weltmissions-Sonntag in allen Sonntagsgottesdiensten am 23./24. Oktober 2021.

Kirche ist mehr als unsere Kirche im Ort. Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft von Christen. Im Oktober – im Monat der Weltmission – und ganz besonders am Weltmissions-Sonntag feiern wir die weltweite Kirchengemeinschaft. Am Weltmissions-Sonntag feiern wir unseren Glauben mit der weltweiten Kirchengemeinschaft.

Millionen Menschen sind an diesem Tag im Gebet miteinander verbunden. Der Weltmissions-Sonntag ist die älteste Kirchenkollekte der Welt und die größte Solidaritätsaktion unseres Planeten: Direkt im Auftrag des Papstes sammeln an diesem Tag alle katholischen Pfarren weltweit für die ärmsten Diözesen und Länder. Die Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, Pauline Jaricot, hat betont, dass jeder – ob reich oder arm – den Ärmsten der Armen an diesem Tag helfen soll: mit dem persönlichen Gebet und mit einer Spende.

Verbunden

Carl-Lampert-Woche 2021

Carl Lampert war nicht nur einfach Provikar in einer der schwierigsten Zeiten, sondern er fühlte sich verantwortlich, Unrecht anzuprangern, wo es nötig war, und Hilfe zu leisten, wo ein Zutun fehlte. Sein tiefer und unverbrüchlicher Glaube, sein unverrückbarer Widerstand und sein unerschrockenes Eintreten zeugen von einer tiefgehenden Bundfähigkeit und einer unermesslichen Kraft. Er lebte den Bund mit Gott und den Menschen intensiv mit allem seinem Sein. Eine Haltung, die in unserer Zeit ebenfalls wichtig ist angesichts der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wir können, müssen, sollen – wie er – Unrecht anklagen, wo wir es wahrnehmen, Hilfe leisten, wo Unterstützung fehlt, das Verbindende sehen, das Trennende mahnen. Und diese Botschaft, diese Verbundenheit zu ihm, wollen wir mittels vieler

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 7. November 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 2. November 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

In den Herbstferien ist das Pfarramt immer am Vormittag von 8.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Stephan Ender



Veranstaltungen und einem Kunstprojekt, das während der Carl Lampert-Woche gemeinsam mit allen Besucher/innen entstehen soll, gemeinsam ausdrücken.

Alle Veranstaltungen finden Sie unter: www.carl-lampert.at

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Missio, Dietmar Mathis, Nixx Elle, Ammar Sabaa, Christof Wieland, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.